

Lehrerinnen mit islamischen Kopftuch - Skandal oder Meinungsfreiheit?

Beitrag von „anjawill“ vom 26. April 2018 13:37

Ich bin selten mit Meike einer Meinung, aber ihrem letzten Beitrag kann ich nur zustimmen. Auch dem eher deftigen von Miss Jones 😊

Es geht nicht im Müllers und Schmids, die um das Kopftuch streiten, sondern es ist eine manchmal heftige Auseinandersetzung zwischen liberalen und konservativen Muslimen. Die liberalen Muslime haben tatsächlich das Gefühl, dass wir ihnen mit unserer überbordenden Toleranz in den Rücken fallen. Manche Kollegen raffen es nicht einmal, wenn Schüler den Wolfsgruß der faschistischen grauen Wölfe zeigen oder als Erdogan Fanboys agieren.

Ein libanesischer Bekannter, der die Wandlung Libanons mitbekommen hat, hält unsere Toleranz für gefährlich und er war froh, in Deutschland ohne religiösen Druck leben zu können. Er schimpft eher auf die weltfremden Allesverstehers die noch nie in einem muslimischen Land waren und den Frauen dort vermitteln, dass ihr Kampf gegen das Kopftuch vergebens ist.

Mit einem Kopftuch signalisiere ich freiwillig oder unfreiwillig (Druck der Familie, des Imams...) dass a) Männern nicht zu trauen ist und b) eine Abgrenzung von der modernen, westlichen Gesellschaft.

Und das Kopftuch ist doch im Alltag kein Problem (eine Kippa schon eher). Als Privatsache geht es mich nichts an, was jemand trägt. In öffentlichen und sensiblen Positionen würde ich es für falsch halten, die Haltung zu unterstützen, die mit einem Kopftuch ausgedrückt wird.